

blattloser hohler Stamm, sonst hätt' die Torheit nicht Raum, ihn üppig grün zu umranken . . .

Wie die Herzogin mit dem Abt den Hörsaal verlassen, sprach dieser: Es übrig noch, Euch des Klosters Bücherei zu zeigen, die Arzneikammer lernbegieriger Seelen, das Zeughaus für die Waffen des Wissens. Aber Frau Hadwig war ermüdet, sie dankte. Ich muß mein Wort halten, sprach sie, und die Schenkung an Eure Schulknaben urkundlich machen. Wollet die Handfeste aufsehn lassen, daß wir sie mit Unterschrift und Sigill versehen.

Herr Cralo führte seinen Gast nach seinen Gemächern. Den Kreuzgang entlang wandelnd, kamen sie an einem Gelaß vorüber, deß Türe war offen. An taylor Wand stand eine niedere Säule, von der in halber Mannshöhe eine Kette niederhing. Aber dem Portal war in verblästen Farben eine Gestalt gemalt, sie hielt in magern Fingern eine Rute. Wen der Herr lieb hat, züchtigt er; er säuget einen jeglichen, den er zum Sohne annimmt (Hebr. XII. 6), war in großen Buchstaben darunter geschrieben.

Frau Hadwig warf dem Abt einen fragenden Blick zu.

Die Geißelkammer! sprach er.

Ist keiner der Brüder zurzeit einer Strafe verfallen, fragte sie, es möcht ein lehrreich Beispiel sein . . .

Da zuckte der böse Sindolt mit dem rechten Fuß, als wär er in einen Dorn getreten, rückte sein Ohr rückwärts, wie wenn von dort eine Stimme ihm riese, sprach: Ich komme sogleich, und enteilte ins Dunkel des Ganges. Er wußte warum.

Notker, der Stammler, hatte nach jähriger Arbeit die Abschreibung eines Psalterbuchs vollendet und es mit zierlich feinen Federzeichnungen geziert; das hatte der neidische Sindolt nächtlischerweise zerschnitten und die Weinfanne darüber geschüttet. Drob war er zu dreimaliger Geißelstrafe verdammt, der letzten Vollzug stand noch aus: er kannte das Ortlein und die Bußwerkzeuge, die ihrem Rang nach an der Wand hingen, vom neunfältigen „Skorpion“ herab bis zur einfachen „Wespe“.

Der Abt drängte, daß sie vorüber kamen. Seine Prunngemächer waren mit Blumen geschmückt. Frau Hadwig warf sich in den einfachen Lehnstuhl, auszuruhen vom Wechsel des Erschauten. Sie hatte in wenig Stunden viel erlebt.

Joseph Victor von Scheffel, Etkhard, Wolf Wang & Co., Stuttgart.

Kurt von Roppigen.

Von Jeremias Gotthelf.

Vor sechshundert Jahren war es anders als jetzt im Schweizerlande. Da war es wild nicht bloß in den Bergen, sondern auch im ebenen Lande; gering war der Anbau, gering dessen Ertrag, desto größer war der Wald, desto zahlreicher die Gewässer, von denen man oft nicht wußte, sollte man See oder Sumpf, Bach oder Fluß sie heißen. Viel Wild war in den Wäldern, mächtige Fische in den Gewässern; wer Herr sei im Lande, der Mensch oder das Tier, schien nicht entschieden, denn ebensooft als der Mensch des Tieres Lager zerstörte, zerstörte das Wild des Menschen Anbau. Däftere Türme waren zerstreut durchs Land, sie ragten aus den schwarzen Tannen heraus und über sie empor wie greise Helden aus niederem Volke. Breit, wie eine Henne über ihren Küchlein, lag hier und da ein Kloster